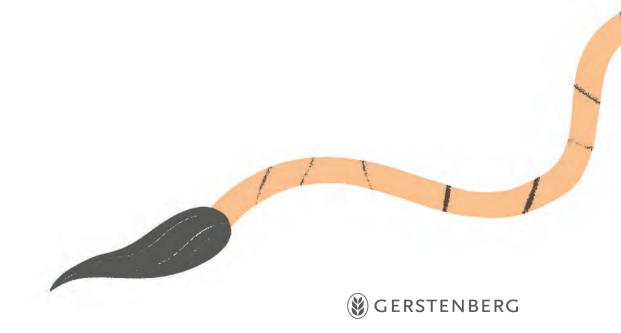


## ZEBRA in der Schule

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf

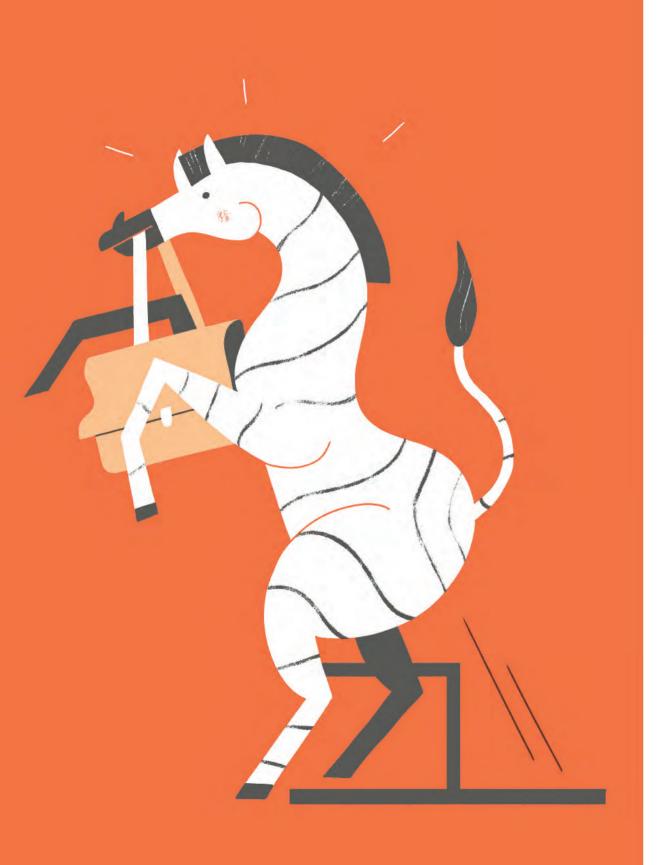


Man wird nie wissen, was in den Köpfen anderer geschieht.

ETGAR KERET

## Inhalt

1. Imara	7
2. Eskil	15
3. Noomi	25
4. Maximilian	33
5. Annabelle	39
6. Ziva	47
<b>7.</b> Lev	53
8. Chris	61
9. Ravi	65
10. Katinka	71
11.⁄Zeb/ Ariane	79



## 1. Imara

Wir haben eine Neue in der Klasse. Ein Zebra. Sie heißt Ariane und ist seit einer Woche bei uns.

Als Ariane kam, lag sie im Rechnen noch ziemlich zurück, aber sie hat schon fast alles aufgeholt. Zebras können sehr gut rechnen. Sagt Ariane.

»Jungs und Mädels«, sagte Frau van Eupen an Arianes allererstem Tag, »heißt Zeb. alle einmal herzlich willkommen.«

»Ariane«, sagte Ariane. Sie stand neben der Lehrerin, schräg vor unserer neuen digitalen Tafel.

»Was meintest du?«, fragte die Lehrerin.

»Ich heiße Ariane.«

Die Lehrerin nickte. Bloß, einverstanden war sie trotzdem nicht. »Bei mir hier steht Zeb.«, sagte sie. »Zett-eh-beh. Mit einem Punkt dahinter.«

»Aber das ist falsch.«

»Bist du dir sicher?«

»Ja«, sagte Ariane. »Ganz sicher.«

Wieder nickte die Lehrerin. »Also gut«, sagte sie. »Dann meinetwegen gern Ariane. Habt ihr das gehört, Kinder?«

»Ja«, sagten wir im Chor.

»Ihr Name ist Ariane.«

Wieder sagten wir im Chor »Ja«, während die Lehrerin schon durch die Klasse spähte. »Da«, sagte sie zu Ariane und zeigte auf den leeren

Platz, den sie für sie gefunden hatte. »Du kannst dich neben Imara setzen.«

Ariane schaute mit einem Auge in meine Richtung. Sie musste den Kopf etwas schräg halten, um mich genau zu sehen.

Ich schaute zurück. Zu diesem Auge, ihren Streifen, der schwarzen Haartolle. Und diesen langen, flauschigen Ohren.

Ariane kam auf mich zugelaufen. Ihre Hufe machten viel Lärm und auf halbem Wege fegte sie aus Versehen Pelles Federmappe vom Tisch. Mit dem Hintern. »He!«, rief Pelle.

Ariane drehte den Kopf um. »Tut mir leid«, sagte sie. »Das war keine Absicht.« Sie ging ein Stückchen zurück, aber dadurch stieß sie gegen Katinkas Tisch. Und gegen den Stuhl von Ravi.

»Tut mir leid«, sagte Ariane wieder. Sie bückte sich, um die Mappe aufzuheben, aber so mit Hufen ist das natürlich verflixt schwer.

»Schon gut«, sagte Pelle und hob selbst seine Federmappe auf.

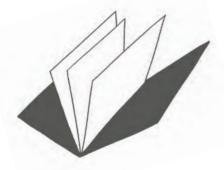
Ariane ging wieder weiter (diesmal ohne irgendwo anzustoßen), bis sie bei mir war. Sie setzte sich neben mich.

»Hallo«, sagte ich.

»Hallo«, sagte Ariane.

Ich betrachtete
ihre Ohren. Aus
der Nähe sahen sie
noch etwas weicher
und haariger aus
als von Weitem.

Und sie bewegten sich. Während Ariane den



restlichen Kopf stillhielt, drehte sie die beiden spitzen Flauschmuscheln in meine Richtung. Vielleicht konnte sie mich so ja besser hören.

»Ich bin Imara.«

Ariane nickte. »Ein schöner Name«, sagte sie.

»Ja«, sagte ich, denn das ist es auch.

»Sollen wir nachher in der Pause zusammen spielen?«, fragte Ariane.

»Ist gut«, sagte ich.

Dann begann der Unterricht.



»Was wollen wir spielen?«, fragte ich.

Wir standen draußen auf dem Schulhof. Ariane schnaubte ganz laut. Ein echtes Zebraschnauben, dachte ich, aber das sagte ich nicht, denn vielleicht hörte Ariane so etwas nicht gern.

»Pferdchen«, sagte Ariane.

»Pferdchen?«

Ariane nickte. »Die eine wäre das Pferd und die andere der Pferdezähmer. Das kennst du doch, oder?«

»Ja klar«, sagte ich. »Das kenne ich.«

»Also, sollen wir?«, fragte Ariane.

»Ist gut.«

Vielleicht wäre es logischer gewesen, Zebra zu spielen anstatt Pferdchen. Aber Ariane fand das nicht. Sie wollte auch nicht das Pferd sein, sondern viel lieber der Zähmer.

»Ist gut«, sagte ich wieder. »Dann bin ich also das Pferd.«

Unser Spiel fing sehr schön an. Ich wieherte und Ariane rief »Hüja!« und »Im Galopp!«, und dann rannte ich los und wieherte noch mehr. Ariane schnaubte die ganze Zeit ihr Zebraschnauben, auch immer lauter. Und dann galoppierte ich noch schneller.

»Jetzt im Trab!«, rief Ariane.

»Und wie geht das?«, fragte ich.

»Du sei still!«, sagte Ariane. »Pferde können nicht reden!«

Ich nickte wie ein echtes Pferd. Und sagte nichts mehr. Ich versuchte mich im Trab, aber Ariane war unzufrieden.

»Was soll das denn sein?«, sagte sie. »So geht das nicht!«

Ich gab mir noch mehr Mühe beim Traben. Aber es wurde nicht besser.

Ariane rief: »Nein, nein!«, und auch: »Du bekommst die Peitsche!« »Ja, Pustekuchen!«, sagte ich.

»Was?«

»Von wegen Peitsche!«

»Wir tun doch bloß so«, sagte Ariane.

»Ja, aber du sollst das einfach nicht sagen.«

Ariane schnaubte. »So gehört es sich aber«, sagte sie. »Und außerdem …« Wieder drehte sie ihre spitzen Flauschohren. »Du durftest nicht reden.«

Ich hatte keine Lust mehr, Pferdchen zu spielen. Ariane tat viel zu streng. Und auch das ganze Galoppieren langte mir inzwischen.

»Sollen wir dann Fangen spielen?«, fragte Ariane.

»Meinetwegen.«

Ariane gab eine Art Wiehern von sich. Es klang ein bisschen wie ein Pferd, aber auch ein bisschen wie ein Esel. Da verstand ich, warum sie lieber der Zähmer war.

»Du bist!«, rief Ariane und rannte sofort weg. Im Trab, oder im Galopp. In wenigen Sekunden war sie verschwunden.

»Wieso stehst du hier so allein herum, Imara?«

Das war die Lehrerin. Ich sagte, dass wir Fangen spielten und ich Ariane kriegen musste, aber dass sie viel zu schnell für mich war.

»Tja«, sagte die Lehrerin und fragte, wo Zeb. jetzt sei.

»Ariane«, sagte ich.

Die Lehrerin nickte. »Aber wo ist sie?«

»Das weiß ich nicht.«

»Tja«, sagte die Lehrerin wieder.

Wir suchten mit den Augen den Schulhof ab. Der ist nicht besonders groß, aber nirgends sahen wir ein Zebra.

»Sie kommt sicher gleich wieder«, sagte die Lehrerin.

»Ja«, sagte ich.

Ein wenig suchte ich noch nach Ariane. Dann fragte mich Katinka, ob ich beim Gummitwist mitmachen wollte.

Ariane kam erst, als die Pause schon vorbei war. Alle saßen wieder in der Klasse. »Warum kommst du so spät, Zeb.?«, fragte die Lehrerin. »Ariane«, sagte Ariane und danach antwortete sie: »Wir haben Fangen gespielt.« »Aber die Pause ist schon längst vorbei«, sagte die Lehrerin. Ariane nickte. Sie kaute auf etwas. Das sah ich und die Lehrerin sah es auch. »Was hast du da im Mund?«, fragte sie. »Nichts«, sagte Ariane. »Kein Kaugummi in der Klasse!«, sagte die Lehrerin. »Es ist kein Kaugummi.« »Das heißt, du hast doch etwas im Mund?« »Blätter«, sagte Ariane. Ariane wiegte leise den Kopf. Mit ihrem linken Vorderhuf kratzte sie »Hm.« Die Lehrerin roch an ihrer Hand. sich am rechten Vorderbein. Dann ging sie zum Papierkorb, schüttelte den nassen Klumpen darüber ab und wischte sich »Ausspucken!«, sagte die Lehrerin und hielt ihre Hand unter die Hand an ihrer Hose trocken. »Setz dich Arianes Maul. Ariane spuckte die Hand voll. Es war etwas Grünes. Etwas Feuchtes. schnell hin«, sagte sie zu Ariane. »Wir sind »Ariane«, fragte die Lehrerin, »was ist das?« gerade beim Rechnen.«